



# ■ EVANGELISCHE CHRISTOPHORUS KIRCHENGEMEINDE GROß KREUTZ ■

WEIZENKORNBRIEF

Letzter Sonntag nach Epiphania

31. Januar 2021

## Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes Amen.  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

## Einleitung und Begrüßung

„Über dir geht der Herr, und seine Herrlichkeit  
erscheint über dir.“ Jes 60,2b

Mit dem Wochenspruch darf ich Sie heute  
herzlich grüßen.

Gottes Herrlichkeit zeigt sich uns am letzten  
Sonntag nach Epiphania in Jesus Christus.  
Gott erscheint uns Menschen auf so vielfältige  
Weise und in Jesus Christus findet Gottes  
Offenbarung seinen Höhepunkt.  
Licht und Schatten sind die Kontroversen, die  
wir im Leben auszuhalten haben.  
Selbst Jesus als das Licht, als die Erscheinung,  
die Offenbarung Gottes, musste durch das tiefe  
Dunkel unserer Existenz gehen. Erst litt er,  
dann verstarb er, um in den Tod, in das Dunkel  
in das Gottverlassene zu gehen. Doch seine  
Auferstehung lässt uns glauben an ein neues  
und ewiges Leben. Die Texte des heutigen  
Sonntages zeugen von dieser Kraft und  
Zuversicht, dass Menschen denen Gott sich  
offenbart hat, dass er sie in den Dienst nimmt  
und sie mit Wort und Tat weitertragen, was sie  
selbst geschaut und erlebt haben.

Ich lade sie ein, Platz zu nehmen und Ruhe zu  
finden. Auch wenn sie wieder in kleinster  
Gemeinschaft zusammensitzen, sind wir  
vereint in der allumfassenden Gemeinschaft im  
Angesicht unseres Herrn.

Atmen Sie ein und in aller Ruhe aus. Sie  
werden mit Psalmen und Texten begleitet.  
Darum legen Sie sich bitte eine Bibel zur Seite.  
Sie haben die Möglichkeit, sich eine Zeit der  
Stille zu schaffen, ins Gebet zu gehen, sich  
vielleicht heute auf eine besondere Form des  
Gebets zu konzentrieren. Lassen Sie sich ein,  
auf das Wort unseres Herrn.

## Psalmgebet und Evangelium mit anschließendem Glaubensbekenntnis

Schlagen Sie bitte ihre Bibel auf und lesen Sie  
den Psalm 97,1-12

Im Anschluss sprechen Sie:

„Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit,  
Amen.“

Im heutigen Evangelium lesen Sie von der  
Verklärung Jesu und drei Hütten.

Schlagen Sie bitte das Matthäusevangelium auf:  
Kapitel 17, die Verse 1-9; Im Anschluss kann  
das Glaubensbekenntnis gesprochen werden.

## Kurz An-Ge-dacht (einfach sein)

Friede sei mit uns, von dem, der da ist, der da  
war und der da kommt. Amen

Gott offenbart sich auf dem Berg mit den  
Worten, die bereits zur Taufe Jesu gesprochen  
worden sind: „Dies ist mein geliebter Sohn, an  
ihm habe ich wohlgefallen!“ und auf den sollen  
wir hören.

Das ist aber so eine liebe Sache mit dem Hören  
auf das Wort Gottes. Jesus ist nämlich gar nicht  
hier. Jesus ist im Himmel und bereitet seine  
Wiederkunft vor.

In der Zwischenzeit, sind wir mit seinem Wort  
und unseren menschlichen Ausführungen  
erstmal allein gelassen.

Zumindest, kann der Eindruck entstehen, da  
wir so viele Glaubenswege und -strömungen  
im Christentum wahrnehmen. Und dann wird  
auch noch von den kleinsten und radikalsten  
Gruppen behauptet, sie hätten die Wahrheit.

Da muss ich meist auflachen. Denn die  
Wahrheit hat niemand. Die Wahrheit ist allein  
Gott. Jesus Christus spricht im  
Johannesevangelium 14,6: „Ich bin der Weg  
und die Wahrheit und das Leben, niemand  
kommt zum Vater denn durch mich!“

Allein Jesus kann von sich aussagen, dass er nicht nur die Wahrheit kennt oder besitzt, nein, in Jesus Christus ist die Wahrheit.

Aber was ist die Wahrheit in Jesu Namen?  
Es ist sein Leben!

Was hat Jesus gemacht? Er ist zu allen den Menschen gegangen, die ihn gerufen haben. Er hat uns eine Botschaft mit in die Welt gegeben, die ein ganzes Leben ausfüllt.

Es handelt sich dabei um das höchste Gebot, nämlich Gott zu lieben und seinen Nächsten, wie sich selbst (Mt 22,34-40).  
Und so liegt die Wahrheit in der Liebe, die wir zu Gott, unserem Nächsten und uns ausüben. Es bedarf gar nicht der großen Auslegungen. Das versuchte auch Petrus in seinem zweiten Brief, seinen Leser\*innen zu verdeutlichen. Lesen Sie ruhig auch 2Petr 1,16-21...

All unser Tun kommt nicht aus uns, sondern aus dem Glauben an die Liebe und die Wahrheit, die von Gott gegeben ist, durch seinen geliebten Sohn, an dem er wohlgefallen hat.  
Und damit Gott auch an uns wohlgefallen hat, muss aus unserem geschenkten Glauben, muss aus dem Wort Jesu, Taten erfolgen.

Es nützt nichts, wie Petrus schreibt, im Dunkeln sitzen zu bleiben und darauf zu warten, dass der Herr wiederkommt. Wir haben die Aufgabe, dieses Licht selber zu sein und die Welt mit unserer Liebe jetzt schon dem Himmel ein wenig näher zu bringen. Denn Glaube, will nicht bewahrt bleiben. Glauben will gelebt werden.

Es könnte alles so einfach sein, wenn wir einfach den Worten Jesu folgen würden – isses aber nicht!

Die „Fantatischen 4“, besingen das Leben ganz treffend in ihrem Lied „einfach sein“, wie wir uns abrackern um etwas zu erreichen, was uns schließlich nicht ausfüllt, weil uns letztlich etwas fehlt. In der letzten Strophe ziehen Sie ein Resümee:

Schließ deine Augen und atme tief  
Und hör' mal auf nur das zu glauben,  
was du siehst  
Du weißt genau alles durchschauen,  
das schafft man nie

Doch was du brauchst,  
das ist Vertrauen und Fantasie  
In einem sind eh alle gleich  
Und auch wenn es keinem so scheint  
Obwohl wir nichts wissen, weiß jeder Bescheid  
Darin sind wir alle vereint  
Dann fassen wir hier mal zusammen:  
Hat alles mit dir angefangen  
Du bist irgendwann übers Wasser gegangen  
Und wir sollen vom Affen abstammen?

Klar ham wir Fragen aber 'ne Antwort –  
ham' wir leider nicht  
Klar wolln wir fort aber irgendwo ankommen –  
könn' wir leider nicht  
Wir wolln 'ne Formel für ewigen Reichtum –  
krieg'n wir aber nicht

Es könnte alles - so einfach sein, isses aber nicht, weil wir glauben die Antwort zu haben, doch die Antwort bist allein du.

Und darum sind wir auch heute immer wieder neu aufgerufen das Licht der Liebe in uns und unserem Nächsten zu entfachen.  
„Einfach“ den Glauben an Gott als die Liebe leben.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist, als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

#### **Gebet mit abschließendem Vater Unser**

Sie können nun stille werden, über das was sie gelesen haben, nochmal nachdenken und sich ihre Gedanken zum Text machen. Gehen sie damit ins Gebet, in die Fürbitte und schließen Sie ihr Gebet mit dem „Vater Unser“.

#### **Wir stehen unter dem Segen Gottes**

Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und  
gebe dir + Frieden. Amen

Bleiben Sie behütet, Gott befohlen und vor allem gesund!

Ihr

**Pfarrer Sebastian Mews**

- Den neuen Weizenkornbrief wird es am  
07.02.2021 an den Kirchentüren geben.